



Fig. 59 Ferschnitz, Grabstein der Beatrix Streun (S. 48)

4. Im Anbau 1. Ganz erneuert in Aufbau und Ornament, mit neuen Figuren; zwischen den Segmentgiebelschenkeln im Aufsätze Dreifaltigkeitsgruppe; Holz polychromiert; Gott-Vater die Halbfigur des Kreuzifixus zwischen den Knien haltend. Um 1700.

Gemälde: 1. Im Chore; über der nördlichen Tür. Kleines Hochbild, Öl auf Leinwand; Brustbild des hl. Johannes Nepomuk, betend. Johann M. Schmidt, um 1775.

2. Im nördlichen Seitenschiffe größeres Hochbild; Marter des hl. Xistus in Landschaft, vielfiguriges schwaches Bild des XVII. Jhs. Der einfache Rahmen mit ausgeschnittenen, mit Rankenwerk verzierten ovalen Inschrifttafeln oben und unten: „*Uralte Bildnis so von Anno 1425 in dem mit Ziegel gemauerten Hochaltar aufgestellt war.*“

Skulptur: Im S. des Chores; in einer Wandnische, die von Pilastern flankiert, von Rundbogen abgeschlossen, von geschwungenem Giebel bekrönt ist: weiß gefaßte Figur (Holz) des hl. Paulus über geschwungenem Sockel. Mitte des XVIII. Jhs.

Kanzel: An der Nordseite des Chores; Holz, rot marmoriert mit Vergoldung und weiß gefaßten Figuren. Über gebauchtem, mit Voluten verziertem Fuße geschwungene Brüstung, vor der die vier Evangelisten mit ihren Symbolen sitzen. In der Mitte vergoldetes Relief in asymmetrischer Kartusche-rahmung: Moses, Wasser aus dem Felsen schlagend. Die Rückwand durch herabhängenden Vorhang eingefäßt. Der Schalldeckel mit reich profiliertem Gebälke in eine geschwungene, oben abgestumpfte Pyramide übergehend, deren Kanten durch Volutenbänder geschmückt sind. Oben als Bekrönung Lamm Gottes mit Fahne auf dem Buche, dahinter Glorie; auf den Voluten vier Putten mit geistlichen Insignien. In der Mitte des Gebälkes reich gerahmte Inschriftkartusche. Häufig vorkommender Typus, um 1760.

Grabsteine: Innen. 1. Im Altarraume an der südlichen Wand. Große gelbliche Kalksteinplatte in grauer Steinrahmung. In der Mitte in Relief großes Wappen in kreisrundem, bändergeschmücktem Kranze, darüber und darunter eine rechteckige Rollwerk-

inschrifttafel, die obere mit Fratze verziert. Jederseits Einfassung von acht kleinen Wappenschildern, mit Überschrift der Namen von Herrschaften; rechts sind drei Schilde glatt und ohne Überschrift geblieben. Richard Streun 1603 (Fig. 57; s. Übersicht).

2. Gegenüber, an der Nordwand des Altarraumes; eine hohe breite und eine etwas schmalere rote Steinplatte, durch gemeinsame graue Steinrahmung zusammengefaßt. Vor der Rahmung eine mittlere, die Platten trennende und zwei sie einfassende Halbsäulen, die auf hohen, mit Rautenfeldern geschmückten Sockeln aufstehen, attische Basen, bis zu einem Drittel der Höhe mit Stäben gefüllte Kannelüren und Kompositkapitäl besitzend. Auf diesen dreiteiliges Abschlußgesimse, das untere zarte, das obere stark ausladende Gebälk sowie die breite Attika dazwischen mit antikisierenden Ornamenten geschmückt. Die breitere Platte links mit einem rechteckigen vertieften Relief zwischen einer oberen und unteren rechteckigen Inschrifttafel in geometrischer einfacher Rahmung. Die untere mit zwei doppelt eingerollten Voluten mit bekrönendem Totenkopfe abgeschlossen und in das Relief darüber einschneidend, und zwar so, daß der Totenkopf zu Füßen des Kreuzes kommt. Links neben diesem kniender Ritter mit dem Helme neben sich, rechts zwei kniende Frauen; über jeder der drei Figuren ein Wappen. Oben links und rechts Sonne und Mond. Über der oberen Inschrifttafel zwischen zwei antikisierenden Vasen Rundbogenlunette mit Relief: Auferstehung Christi zwischen einem schlafenden und einem wachen Krieger.

Gemälde.

Skulptur.

Kanzel.

Grabsteine.

Fig. 57.